

## MEIN GANZ PERSÖNLICHER TORABSCHNITT

### Im Egalitären Minjan werden alle zwei Wochen vor dem Kabbalat Schabbat Schiurim auf Deutsch zur Paraschat Haschawua gehalten - und dies sehr häufig von unseren Mitgliedern

von Daniel Krasa

Geht es Ihnen auch so? Jedes Jahr aufs Neue lese ich die Paraschijot Haschawua, also die einzelnen Abschnitte der Fünf Bücher Mose und doch kommt es mir oft so vor, als würde ich Texte lesen, die mir bis dato gänzlich unbekannt waren. Mag es daran liegen, dass jeder Abschnitt so viel Gehalt hat, dass es ganz normal ist, dass mein Geist sich – je nach meiner aktuellen Lage – gerade auf einen Bereich einlenkt und deshalb vor allem diesen Inhalt besonders wahrnimmt? Oder werde ich einfach älter?

Selbst wer grundlegend die Tora und ihre Inhalte kennt, der wird doch immer wieder eines Neuen belehrt, wenn er oder sie sich tiefer mit einer Parascha befasst und diese einmal für sich alleine und dann im Zusammenhang mit der gesamten Tora betrachtet. Die textgetreue Analyse – ob auf Hebräisch, auf Deutsch oder parallel in beiden Sprachen – erlaubt es wirklich in die Tiefe einzudringen und das Torastudium auch einmal als Meditation, als persönliche Suche nach dem Sinn des Wortes, seiner Aussage und den Bezug auf sich selbst zu verstehen. Theoretisch kann man in jeder Parascha unzählige Punkte ganz individuell herausarbeiten, sei es weil sie einen gerade in diesem Moment ansprechen, weil sie in Verbindung mit einem aktuellen Ereignis stehen oder nur, weil man darin etwas erkennt, das einen grundsätzlich in irgendeiner Weise berührt, bereichert oder einem einen Spiegel vorhält.

Wie gut zu wissen, dass im Egalitären Minjan alle unsere Mitglieder die Möglichkeit haben, einen Schiur zu einer bestimmten Parascha zu übernehmen und in diesem ihre ganz persönlichen Erkenntnisse mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu teilen. Sei es, weil man eine besondere Beziehung zu einer bestimmten Parascha hat oder einfach, weil man sich ganz kontemplativ mit einem Tora-Abschnitt beschäftigen möchte. Bei diesen Schiurim handelt es sich um einen geistig-kreativen Austausch aller Anwesenden, meistens mit halachischer Unterstützung unserer Rabbinerin Elisa Klapheck oder unseres Chasans Daniel Kempin. Besondere Vorkenntnisse, tiefes Wissen über die jüdische Liturgie oder besondere Tora-Kenntnisse sind dabei übrigens nicht erforderlich, denn es geht wie immer im Egalitären Minjan um das Miteinander. Ich selber habe bereits mehrmals Schiurim zu einigen Paraschijot Haschawua übernommen und die Diskussion über die Inhalte haben mich immer bereichert, denn der Austausch mit weiteren Personen ist natürlich etwas Anderes, als alleine einen Abschnitt zu lesen und sich dazu Gedanken zu machen.

Und mal ganz unter uns gesagt, das eigene Alter spielt bei der Auswahl der Parascha keine Rolle.

Die Schiurim finden gewöhnlich zwei- bis dreimal pro Monat am Freitagabend um 18.30 Uhr vor dem Kabbalat Schabbat Gottesdienst statt. Bei Interesse wende man sich an [info@minjan-ffm.de](mailto:info@minjan-ffm.de).